

Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel

Text: Benjamin Schmolck (1672-1737)

Melodie: Joachim Neander (1650-1680)

Satz: Carl Stein (1824-1902)

f

1. Weicht, ihr Ber - ge, fallt ihr Hü - gel, brecht, ihr Fel - sen, al - le ein!
2. Gott hat mir Sein Wort ver - spro - chen, Gott hat ei - nen Bund ge - macht;
3. Er will Frie - den mir be - hal - ten, wenn die Welt gleich Lär - men macht.
4. Nun so soll mein ganz Ver - trau - en auf Ihm an - ker - fest be - ruhn;

5

f

Got - tes Gna - de hat das Sie - gel: sie will un - ver - än - dert sein.
er wird nim - mer - mehr ge - bro - chen, bis er al - les hat voll - bracht.
Ih - re Lie - be mag er - kal - ten, ich bin bei Ihm wert ge - acht;
Auf Sein Wort, da kann ich bau - en, was Er sagt, das wird Er tun!

9

ff *p*

Lass die Welt zu Trüm - mern gehn, Got - tes Gna - de bleibt be - stehn.
Er, die Wahr - heit, trü - get nicht, was er sa - get, das ge - schicht.
und wenn Höll und Ab - grund brüllt, bleibt Er mir doch Sonn und Schild.
Erd und Him - mel kann ver - gehn, Sein Bund blei - bet fest be - stehn.